



A84-5466

ALFRED KUBEL

ZUM 75. GEBURTSTAG ZUGEEIGNET
VON DEN MITARBEITERN DES GEORG-ECKERT-INSTITUTS

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Vorwort | 7 |
| Kommuniqué | 8 |
| Teilnehmer der Konferenz | 9 |
| Industrialisierung, sozialer Wandel und Arbeiterbewegung in Polen und Deutschland vor 1914: ihre Darstellung in polnischen Geschichtslehrbüchern <i>Enno Meyer</i> | 11 |
| „Industrialisierung, sozialer Wandel und Arbeiterbewegung in Deutschland und Polen bis 1914“ in den Schulbüchern der Bundesrepublik Deutschland <i>Zbigniew Kulak</i> | 21 |
| Industrialisierung und Soziale Frage in Preußen <i>Wolfram Fischer</i> | 29 |
| Die Industrialisierung in Preußen <i>Lech Trzeciakowski</i> | 43 |
| Die Industrialisierung im russischen Teilungsgebiet <i>Krzysztof Groniowski</i> | 55 |
| Die Industrialisierung und die Entstehung der Massenkultur auf polnischem Gebiet bis 1914 <i>Kazimierz Żygulski</i> | 61 |
| Industrialisierung und Arbeiterbewegung in Deutschland vor 1914 <i>Jürgen Kocka</i> | 67 |
| Die Industrialisierung und die polnische und die deutsche Gesellschaft in den preußischen Ostprovinzen 1848–1914 <i>Kazimierz Wajda</i> | 81 |
| Gewerbliche Zusammensetzung und innere Schichtung der industriellen Arbeiterschaft im Kaiserreich <i>Gerhard A. Ritter</i> | 91 |
| Innere Schichtung und Kultur der Arbeiterklasse in den polnischen Gebieten: ein Beitrag zur Diskussion <i>Anna Żarnowska</i> | 117 |
| Arbeiterkultur und Lebensbedingungen der Industriearbeiterschaft am Vorabend des Ersten Weltkrieges <i>Hans Mommsen</i> | 123 |
| Die SPD und die polnische Frage <i>Tadeusz Cieślak</i> | 141 |
| Die Auswirkung der Revolution von 1905 in Deutschland <i>Georg W. Strobel</i> | 145 |
| Zusammenfassung der Konferenzergebnisse <i>Wacław Długoborski</i> | 171 |
| <i>Jörg K. Hoensch</i> | 175 |
| Anhang | |
| Bibliographie der deutsch-polnischen Schulbucharbeit | 181 |

Vorwort

Die Industrialisierung, der mit ihr verbundene soziale Wandel und die Entwicklung der Arbeiterbewegung waren Vorgänge, welche die nationalen und zwischennationalen Verhältnisse im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts nachhaltig und in einzigartiger Weise geprägt haben. Zu diesem so bedeutenden Komplex europäischer Realgeschichte äußert sich die 1976 verabschiedete deutsch-polnische Schulbuchempfehlung Nr. 12 in überraschend lakonischer Form:

„Bei der Behandlung der Industrialisierung im 19. Jahrhundert sollte berücksichtigt werden, daß der Aufbau der Schwerindustrie im Ruhrgebiet nur durch den Zustrom deutscher und polnischer Arbeiterbevölkerung aus den östlichen Provinzen des preußischen Staates möglich war. Dadurch erhielten einige Städte des Ruhrgebietes, z. B. Bochum, Herne, Gelsenkirchen, starke polnische Bevölkerungsteile. Ihre Mitwirkung am Aufbau der Industrie und am Ausbau der Städte ist erheblich.

Als ein Gegenstück sollte der Aufbau der Textilindustrie in Lodz und Umgebung behandelt werden, der in der ersten Hälfte des Jahrhunderts durch deutsche Tuchmacher und Weber aus den preußischen Ostprovinzen begonnen und z. T. durch deutsche Fabrikanten aus Westdeutschland fortgesetzt wurde. Dadurch hatte die polnische Industriestadt Lodz einen starken deutschen Bevölkerungsanteil, der sowohl im Bürgertum wie in der Arbeiterbewegung (SDKPiL/Socjaldemokracja Królestwa Polskiego i Litwy [Sozialdemokratie des Königreichs Polen und Litauens]) eine Rolle spielte.“

Die Thematik der XVI. deutsch-polnischen Schulbuchkonferenz der Historiker verharre nicht im Rahmen des bilateralen Leistungsaustausches, wie ihn die Empfehlung 12 vorzeichnet, sondern sie ging darüber hinaus. Die hier vorliegenden Konferenzbeiträge unternehmen den Versuch, wenigstens die wichtigsten Elemente von Veränderung zu analysieren und jene Zustände nachzuzeichnen, auf deren Grundlage die Veränderungen der deutschen und der polnischen Gesellschaften fußen. Nicht nur die wechselseitigen Beeinflussungen, sondern auch die nationalen Besonderheiten sind für das gegenseitige Verständnis wichtig.

Es ist nicht zu übersehen, daß die Ergebnisse dieser Konferenz damit zu einer Ausdifferenzierung solcher Grundphänomene der Entwicklung der deutschen und der polnischen Industriegesellschaften im 19. Jahrhundert beitragen, deren Darstellung in Schulgeschichtsbüchern dann allerdings wieder lapidar und kompakt erfolgen muß. Aber die Erweiterung von Fragehorizonten und die Absicherung jener Reduktion von Komplexität, wie Schulgeschichtsbücher sie leisten müssen, kann nur auf dem Weg über die Wahrnehmung der Grundzüge der Forschungsergebnisse geleistet werden.

Walter Mertineit

Karl-Ernst Jeismann

Kommuniqué der XVI. deutsch-polnischen Schulbuchkonferenz der Historiker

Im Rahmen der Vereinbarung der UNESCO-Kommissionen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Polen fand vom 25.–30. Mai 1983 in Warschau die XVI. Schulbuchkonferenz der Historiker statt. Ort der Konferenz war der Józef-Siemieński-Saal im Hauptarchiv der Alten Akten. Das Thema der Konferenz lautete: „Industrialisierung, sozialer Wandel und Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert in Deutschland und in Polen“.

Die Konferenz wurde vorbereitet und durchgeführt von der Abteilung I für Gesellschaftswissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig. An ihr nahmen 40 Historikerinnen und Historiker aus beiden Ländern teil.

Die Konferenz wurde von den beiden Vorsitzenden der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission, Prof. Dr. Władysław Markiewicz und Prof. Dr. Walter Mertineit, eröffnet. Die Konferenz gedachte des Todes zweier bedeutender Historiker, die der gemeinsamen Schulbucharbeit eng verbunden waren: Prof. Dr. Janusz Sobczak, Posen, und Prof. Dr. Benedykt Zientara, Warschau. In den Eröffnungsreden bekräftigten beide Vorsitzende den didaktischen und gesellschaftlichen Sinn der Kommissionsarbeit. Sie betonten, daß es angesichts des Befundes in den Schulbüchern notwendig sei, die Arbeit fortzusetzen.

Insgesamt wurden 12 Referate zum Forschungsstand des Konferenzthemas und seiner Darstellung in den Schulbüchern beider Länder gehalten, denen zahlreiche eingehende Diskussionsbeiträge folgten. Referenten waren: Prof. Dr. T. Cieślak, Prof. Dr. W. Fischer, Prof. Dr. K. Groniowski, Mgr. Z. Kulak, Prof. Dr. Kocka, Dr. E. Meyer, Prof. Dr. H. Mommsen, Prof. Dr. G. A. Ritter, Prof. Dr. G. W. Strobel, Prof. Dr. L. Trzeciakowski, Prof. Dr. K. Wajda und Prof. Dr. K. Żygulski (in Abwesenheit verlesen).

Eine erste Bilanz des wissenschaftlichen Ertrages zogen die Professoren J. K. Hoensch, Saarbrücken, und W. Długoborski, Kattowitz.

Die Konferenz verlief in sachlicher und kollegialer Atmosphäre. Es wurde vereinbart, die Referate in beiden Ländern zu veröffentlichen, um auf diese Weise wissenschaftliches Material bereitzustellen, das Lehrern und Schulbuchautoren die Umsetzung der Empfehlungen erleichtert.

Es fand eine Sitzung des Präsidiums der Gemeinsamen Kommission statt, auf der u. a. die Durchführung der XVII. Schulbuchkonferenz der Historiker beraten wurde, die vom 12.–17. Juni 1984 in der Bundesrepublik Deutschland stattfinden soll und folgendem Thema gewidmet wird: „Die deutsch-polnischen Beziehungen 1918–1933“. Der Leiter der deutschen Delegation sprach gegenüber der polnischen Seite eine Einladung zu dieser Konferenz aus.

Am 29. Mai 1983 fand eine wissenschaftliche Exkursion nach Płock als einem wichtigen kulturellen und Industriezentrum statt.

Die deutsche Delegation dankte den polnischen Kollegen für die erfolgreiche Ausrichtung der Konferenz, besonders dem Direktor des Hauptarchivs der Alten Akten.

gez. Władysław Markiewicz

gez. Walter Mertineit

deutsche Teilnehmer:

Prof. Dr. Walter Mertineit, Flensburg (Leiter der deutschen Delegation)
Prof. Dr. Wolfram Fischer, Berlin
Prof. Dr. Jörg K. Hoensch, Saarbrücken
Dr. Wolfgang Jacobmeyer, Braunschweig
Dr. Rudolf Jaworski, Tübingen
Prof. Dr. Karl-Ernst Jeismann, Braunschweig
Prof. Dr. Jürgen Kocka, Bielefeld
Dr. Enno Meyer, Oldenburg i. O.
Prof. Dr. Hans Mommsen, Bochum
Prof. Dr. Gerhard A. Ritter, München
Prof. Dr. Gotthold Rhode, Mainz
Prof. Dr. Georg W. Strobel, Darmstadt
Prof. Dr. Klaus Zernack, Gießen

polnische Teilnehmer:

Prof. Dr. Władysław Markiewicz, Warschau (Leiter der polnischen Delegation)
Prof. Dr. Tadeusz Cieślak, Warschau
Prof. Dr. Waclaw Długoborski, Kattowitz
Prof. Dr. Krzysztof Groniowski, Warschau
Prof. Dr. Tadeusz Jędruszcak, Warschau
Prof. Dr. Irena Koberdowa, Warschau
Prof. Dr. Ryszard Kolodziejczyk, Warschau
Prof. Dr. Jerzy Krasuski, Posen
Mgr. Zbigniew Kulak, Posen
Prof. Dr. Juliusz Łukasiewicz, Warschau
Prof. Dr. Jan Rajman, Krakau
Prof. Dr. Henryk Słabek, Warschau
Prof. Dr. Józef R. Szaflik, Warschau
Prof. Dr. Franciszek Ryszka, Warschau
Mgr. Marek Rzeszotarski, Warschau
Prof. Dr. Mieczysław Tanty, Warschau
Prof. Dr. Janusz Tazbir, Warschau
Prof. Dr. Jan Tomicki, Warschau
Doc. Dr. Kazimierz Wajda, Thorn
Prof. Dr. Lech Trzeciakowski, Posen
Prof. Dr. Marian Wojciechowski, Warschau
Doc. Dr. Anna Żarnowska, Warschau
Prof. Dr. Janusz Żarnowski, Warschau
Prof. Dr. Kazimierz Żygulski, Warschau
Dr. Bogusław Król, Warschau
Ryszard Król, Warschau
Red. Adam Krzemiński, Warschau